

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme  
3 Mark 80 Pf.  
und bei besondern Zahlungen des Hauptbetrags  
zur Mittagszeit eine Ertragsziffer von 30 Pf.  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 50 Pf.

Anfertigungskosten  
für die fünfzehntägige Zeit gemässlicher  
Zeilungsdauer oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweifelhafte Zeit Zeitdifferenz  
Raum vor den gewöhnlichen Bestimmungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 136.

Halle, Mittwoch den 14. Juni. [Mit Beilagen.]

1876.

## Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 12. Juni. Der Reichsfinanzminister, Freiherr v. Helldorfer, ist heute Nacht hier plötzlich gestorben. Nach Aussage der Aerzte hat ein Lungenleiden den Tod herbeigeführt.

Havensburg, d. 12. Juni. Das Edussenthal (Wirtener, Donaufreis) von Aulendorf bis Langenargen und die Seitenthäler sind von bedeutenden Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Der Bahverkehr auf der Südbahn und der Aigubahn ist unterbrochen. Das Wasser ist noch im Steigen begriffen.

Basel, d. 12. Juni. Die Kantone St. Gallen und Thurgau sind, wie den „Baseler Nachrichten“ gemeldet wird, von großen Ueberschwemmungen heimgesucht worden. Die Wasser der Rurg, der Thur und des Rheins sind ausgetreten und haben viele Häuser, Brücken und den Bahnkörper zerstört. In Frauenfeld sind einige Personen um das Leben gekommen. Der durch die Ueberschwemmungen angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Die Höhe des Rheins bei Basel beträgt 15 1/2 Fuß.

Southampton, d. 12. Juni. Der Hamburger Dampfer „Bahia“, welcher, wie bereits gemeldet, am Sonnabend mit gebrochener Welle hier eingelaufen ist, wird wahrscheinlich schon morgen seine Fahrt nach Brasilien fortsetzen können, da der Schaden leicht zu repariren ist.

## Ein Capitel über die „Furcht“.

Bei allen Gelegenheiten, wo die Anhänger und Wortführer der gemäßigten Parteien sich der Einführung radikaler Massregeln widersetzen, wird ihnen von Seiten ihrer Gegner von rechts und links höhnend zugerufen: Ihr habt Furcht, Furcht vor Socialdemokraten und Ultraradicals! Das geschah, als es sich um die Frage der Einführung des allgemeinen gleichen und directen Wahlrechts bei den Communalwahlen handelte, für welches in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 27. Mai Professor Birchow und einige andere Mitglieder der Fortschrittspartei eintraten; das geschah früher gegenüber dem Abg. v. Sybel, als sich derselbe aus wohlwolligen Gründen, die man befreiten kann, aber deren Geltendmachung doch das Grade Gegenteil von Furcht bekundete, gegen die sofortige Ausdehnung der neuen Kreisordnung auf die Rheinprovinz aussprach; und das geschah überhaupt bei jeder Gelegenheit, wo liberale Politiker keine Prinzipienreiter sind. Es ist angebracht gegenüber diesem System, mit welchem man auf die Vernichtung einer großen Partei in den Augen der Wähler ausgeht, einige Worte über das, was „Furcht“ ist, zu sagen.

Wenn Jemand sagte, es sei lächerlich, eine Armee zu unterhalten: das sage so aus, als wenn wir vor Franz-

reich oder vor irgend einer andern Macht hange wären, so würde derselbe dem allgemeinen Spott anheimfallen; und doch würde das nichts Andern sein, als was die Couragepächter der rabulischen Parteien mit ihrem Vorwurf der „Furcht“ ausprechen. Ein solcher Vorwurf macht immer einigen Eindruck; nicht zum wenigsten in einem Lande, von dem Fürst Bismarck sagte, daß der Appell an die Furcht in den Herzen seiner Bewohner keinen Widerhall finde. Und es liegt Methode in diesen Angriffen. Die Phrasen von den „Halben“ sind verbraucht, seitdem diese Halben, von den alten Gottheiten anfangend, bewiesen haben, daß ihre Töden zum „Gangen“ führen und daß sie für dieses Gange die größten Opfer, selbst dasjenige des Jürüdrückens lebhafter Wünsche vor der Nothwendigkeit des Zusammenhaltens mit schroffen Gegenparteien, zu bringen fähig sind. Man mußte für Agitationen und Volksverfammlungen etwas Neues erfinden und es ging damit hier wie überall: wo die Gedanken fehlen, stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein. Die „Furcht“ war erfinden.

Wenn es Furcht ist, daß man in trockener Jahreszeit Dämme aufschüttert, um das Herandrängen der Fluthen in der Regenzeit abzuwehren, wenn es Furcht ist, daß man einen reifenden Pflanz nicht auf schwankender Pflanz überstreuen, sondern einige Schritte weiter bis zur sicheren Brücke gehen will, so ist der Vorwurf der Furcht, welchen die Mittelparteien, wie so mancher Andere, zu erdulden haben, allerdings begründet. Dämme werden die selbst auf und Brücken bauen sie, um die herandräufenden Fluthen radikaler Volksempörung in das ruhige Staatsbett zu lenken und darüber sorglos zur Gewinnung eines sicheren Ufers hinüberzuführen. Die Zahl der Männer, welche solches thun, welche den stillosen Muth haben, dem Andrängen von unten zu widerstehen, ist Gottlob noch groß bei uns. Das herrschende politische Wahlgesetz mit seinem Aner, welches Gelegenheit giebt, im Dunkel der Wahlurne seine Unfruchtbarkeit zu verhehlen, erzeugt das Beharren, jetzt mehr wie zu irgend einer früheren Zeit den Massen zu schmeicheln. Man spricht ihnen Tugenden zu, von denen man selbst weiß, daß sie dieselben nicht besitzen, man glaubt sich Meister, und die Erfahrung wird lehren, daß man doch nur der Zauberkunstling ist, wohl belächelt den Wesen, der Alles mit Freunden zusammenlegt, was an Unfortünzweilen vorhanden, in Thätigkeit, aber nicht wieder zur Ruhe zu setzen. Diesem Drange gegenüber heißt es auszurufen: Hier ist eure Grenze! Was ihr da fordert, ist die Herrschaft der Unbildung über die Bildung, ist ein Verlangen von Rechten, denen keine angemessenen Pflichten gegenüberstehen, ist eine Forderung, deren Erfüllung nur euer eigenes Unheil herbeiführen würde. Die sogenannte öffentliche Meinung, welche ihr zu vertreten vorgibt, wird nicht durch zuchtlose

Haufen, die heute noch wie zu Christi Zeiten ausfahren können; Gib uns Barabbas los! vertreten, sie ist nur als Meinungsausfluß Derjenigen berechtigt, welche für die genannten Uebersetzungen auch jedes Opfer zu bringen bereit sind.

Wenn die Politiker, welche aus der Geschichte aller Zeiten gelernt haben, daß das Unglück der Nationen hereinbricht, sobald sich die Gebildeten und Besessenen, statt das Volk zu führen, treiben lassen von wilden Kräften der Demagogie, wenn sie sehen, wie die Verlogenheit der Stillezeit, wie das Herausfinden, welches für Denjenigen, der es noch nicht erprobt hat, in der Volksgunst liegt, talentvolle Männer aus ihren Reihen herauszuholen, dann wäre es Freigeb, wenn sie nicht den Vorwurf der „Furcht“ ruhig auf sich nähmen und aussprächen: Hier ist das unsehnbare Buch von Marx und dort das unsehnbare Buch von Pius. Der Inhalt beider wirbt um die Gunst der Massen; jubelnd stürzen sie auf die Knie, um als fanatisirte Schaar kampfbereit aufzutreten gegen Alles, was die Civilisation der Menschheit, was die germanische Freiheit unserm Volk gebracht hat. Da erröthen nicht zur Verschoß und Geltung kommen lassen. Wir erröthen kein Prinzip an, welches jedem Menschen, der sich die Mühe gegeben hat, geboren zu werden, um befristet allein ein für die Organisation des Staats und der Gesellschaft entscheidendes Wort zu reden. Denn ihr das „Furcht“ nur zu, aber dann nennt auch Denjenigen furchtsam, der es nicht gut findet, mit Bewußtsein in eine ihm entgegenstehende Dagensis zu rennen, sondern vorzieht, sie bei Seite zu schlagen.

Wenn wir die in Folge dieser Stellung der gemäßigten Parteien hervorgerufenen Angriffe lesen, dann denken wir immer an eine Rede, welche Professor Birchow im Ausgange 1874 in einer Versammlung des Drantenburg-Bezirksvereins über den Unterschied der beiden liberalen Parteien hielt. Es waren sehr gemäßigte und verständliche Worte, die Herr Professor Birchow sprach, „gewisse Mütter“, gewisse Leute könnten sich um des nothwendigen Friedens willen ein Beispiel daran nehmen. Aber er sagte u. A. bei dieser Gelegenheit, daß die Fortschrittspartei, weil sie in der Minorität sei, deshalb in höherer Maße die Verpflichtung habe, die liberalen Prinzipien zu bewahren. Weil sie Minorität ist! Würde sie anders stimmen, wenn sie Majorität, damit verantwortlich für alle Folgen ihrer Abstimmung wäre? Ein solcher Minoritätsstandpunkt, rein zur Wahrung von Prinzipien, hätte etwas geradezu Metaphysisches, etwas was dem deutschen Idealismus, aber demjenigen seines andern Landes, verständlich sein mag, aber welcher um so weniger das Recht gäbe, Männer, denen die Politik eine

## 11) Vor zehn Jahren.

Eine kleinhaaltige Geschichte aus großer Zeit.

Von  
Hans Blum.

(Fortsetzung.)

Die einzige Quelle, die wenigstens etwas mehr Licht spenden konnte, namentlich darüber, ob wirklich der alte Keller der „Commerzienstraß“ sei, wie Werner vermutete, war der Wirth „zum König von Thule“. Und über seine Schwelme schritt nun Werner.

Das Local war sehr voll, namentlich der Garten. Gleichwohl hatte der Wirth Werner sofort erkannt und kam auf ihn zu mit der Freundlichkeit und dem Armenunterdrückung gleich, die man einem werthen Freunde entgegenbringt, mit dem man sich gegent hat, und der den ersten Schritt zur Annäherung thut. Als Werner die Sorgen vom Götthje zur Stadt gegangen war und sich dort eingemietet hatte, war der Wirth noch nicht wohl gewesen. Die Wolke des gelitzigen Abends lag also noch zwischen ihnen.

„Guten Abend, Herr Staatsanwalt“ grüßte Mayke händschüttelnd und mit einer Bewegung, die eine Bekundung sein sollte, die aber nur einige Muskel des Halses und der Schultern ein wenig nach vorn lehnte, da alle übrigen Körpertheile nur dem Geleze der Schwere huldigten und ihnen alle Bewegungen fehlten, sich nach der Laune ihres Besitzers in einen spitzigen Winkel als neugierig Obad herabzulassen. War doch der Anblick der eigenen Kniee für den Wirth eine Augenweinerung, die er sich seit einer langen, langen Reihe von Jahren nur mit Hilfe eines Spiegels vor Augen fassen konnte. „Freut mich sehr, daß Sie kommen, Herr Staatsanwalt. Habe Sie übrigens gleich für den neuen Staatsanwalt gehalten. Herr Dörnberg. Ist ein Beweis von gutem Charakter, wenn man würdigen Greisen, wie mir, ihre offene Herzensausprache nicht übel nimmt. Ich nehme auch nichts übel,

Herr Dörnberg, und sage auch seinem Menschen was davon, wenn Sie ein bißchen anders reden, als der hinten vielleicht gemischt wird.“ Dabei wies die lange Pfeife über die Menge hinüber in der Richtung nach der Kiste. In der Kiste lag das Schloß weitaus von der Stadt, „vort hinten“, sagte man, wenn man von Schloß sprach. „Von hinten wird bei uns regiert“, sagte man im ganzen Lande, und dachte sich dabei nur den normalen Lauf der Dinge.

„Aber ein bißchen abseits von den Andern möchte man sich doch setzen“, fuhr der König von Thule fort, indem er den Kopf auf eine abgelegene Laube des Gartens zuführte, die bisher durch die warnende Tafel „Reservirte Plätze“ vor der Bästerveränderung des Dörmernotagabens geschützt worden war.

„Können Sie mich nur noch einige Anordnungen erteilen, dann bin ich gleich wieder hier“, erklärte Mayke, indem er den Tisch und die Stühle der Laube mit einem Tuch abhaubte. Hier haben Sie unterdessen, zum Beweise, daß ich gestern Recht hatte, prägnante Zeugnisse, Herr Staatsanwalt. Die Stellen, die ich Ihnen besonders empfehle, habe ich rotz angestrichen.“ Er hatte die Zeugnisse aus seiner Brusttasche gezogen und Werner hingehiecht.

Werner las eifrig und fleißig das Wichtigste. Die Stellen, die der Wirth angezeigten, waren nicht das Wichtigste. Ein doppelt reicher Strich markirte mit größter Genauigkeit einen Artikel der königlichen Zeitung vom 26. März, in welchem der wohlhabende Bürgerland zu Petitionen gegen den Krieg aufgefordert und der Militärtrübsal des Ministeriums Bismarck tringend verlangt wurde. Ein weiterer, fast zollender reicher Strich um die Randbemerkung: „Das! wenn er nur kein Paar drin findet“, bezog sich auf die telegraphische Nachricht, das preussische Ministerium bereite einen Antrag beim Bunde vor, welcher die Vertagung eines deutschen Parlaments bezwecke! Dieser Gedanke schien Werner selbst so lässig, daß er der Ansicht des Redacteurs beistimmte, welcher meinte, diese Nachricht beziehe sich wahrscheinlich auf eine Circulardepesche Preussens vom 24. März an die deutschen Bundesregierungen, welche das

Blatt mittheilte. Diese Depesche sollte, wie verlauntere, die Gegengewicht sein auf ein geheimes, bis dahin nirgends veröffentlichtes Rundschreiben Österreichs an die deutschen Bundesgenossen, welches dieselben direct zum baldigen Kriege gegen Preussen und zur unmittelbaren Kriegserklärung aufrief.“ Werner las die preussische Depesche vom 24. März mit größter Verbeugung, ja Begeisterung. Mit solchem Freumuth, solcher Wahrhaftigkeit war seit langen Jahren nicht mehr an die nationale Wacht der deutschen Völker appellirt, Preussens mannhafte Entschluß, für die deutsche Sache einzutreten, nicht mehr erkannt worden! „Eine den realen Verhältnissen Rechnung tragende Reform des Bundes“ war gleichfalls bringend in Anregung gebracht. Manche Sätze der Depesche sprachen sich Werners Sinn ein, wie Gedanken sich einprägen, die wir längst selbst mit uns getragen, ohne sie in Worte zu bringen. Alle diese Worte mutheten den Vester an wie Strahlungswehen. Dierseit, aber als ob es er erlebe in einem Lande, das nicht an den Frühling, nicht an Aufbruchtag glaubt. Der Reichthum der Werners schte gänzlich bei dieser Depesche.

Auch die theilweise Mobilisirung der preussischen Armee, in Folge des Kriegszustandes vom 28. März, wovon Werner schon in der preussischen Enclave erfahren, wurde in dieser Nummer bestritten.

Da lehnte der Wirth zurück. Werner fühlte sich durch das Gelesene so hoch erhoben über alle Zweifel und Sorgen, die ihn bis dahin über die preussischen Ziele bei diesem Kriege etwa noch bekümmert hatten, daß er sich den unvergleichlich großen Eindruck dieser Stunde nicht verunmuthen lassen wollte durch die doctrinaire Wirksamkeit eines deutschen Philosophen.

Als daher Mayke mit der trümmersprenden Frage auf ihn trat: „Nun, Herr Staatsanwalt, was meinen Sie, z. B. zu dem König von Thule, bei? Oder zu Bismarck's Parlament? Da, ha!“ — Der erwiderte Werner: „Wollen Sie mir einen recht großen Gefallen thun, Herr Mayke?“ (Fortsetzung folgt.)





Marktberichte.

Magdeburg, d. 12. Juni. Weizen 210-230 A. Roggen 180-200 A. Gerst 180-210 A. Hafer 180-200 A. ...

Köln, pr. Juni 66,00 bel., Reich 83,75 bel., Spiritus loco 49,50 bel., pr. Juni Juli 50,00 bel., Juli/Aug. 50,50 bel., S. St. ...

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 12. Juni. Am Vorge 1,06 Meter über 0.

Börsen-Notizen.

Berlin, d. 12. Juni. Die allgemeine Stimmung, die schon für die Contoabrechnung charakteristisch gewesen war, übertrug sich im ...

Berliner Börse vom 12. Juni.

Table with columns for market items (e.g., Wechsel, Staatspapiere, Renten) and their prices. Includes sub-sections like 'Wechsel', 'Staatspapiere', 'Renten', 'Hauptbörse', 'Hilfsbörse', 'Hilfsbörse', 'Hilfsbörse'.

Table with columns for market items (e.g., Eisenbahn, Industrie-Papier, Wechsel) and their prices. Includes sub-sections like 'Eisenbahn', 'Industrie-Papier', 'Wechsel', 'Hilfsbörse'.

Table with columns for market items (e.g., Halle-Corau-Guben, Berlin-Potsdam-Magdeburg) and their prices. Includes sub-sections like 'Halle-Corau-Guben', 'Berlin-Potsdam-Magdeburg', 'Hilfsbörse'.

\*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinsfuß nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

**Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

Die im Duerfurter Kreise 7,5 Kilometer von Eisleben belegene Domaine **Eitritzbach** soll auf die Zeit von Johannis 1877 bis dahin 1895 in Wege des öffentlichen Ausgebots anderweit verpachtet werden.

Die Gesamtfläche der Domaine beträgt 477,555 Hectare (1870,331 Morgen), worunter sich

- 399,519 Hectare Acker,
- 36,823 " Wiesen und
- 21,952 " Wurtung befinden.

Den Verpachtungstermin haben wir auf  
**Mittwoch den 19. Juli 1876**  
**Vormittags 11 Uhr**

in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anderaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

- 1 das Pachtgeldminimum 50,000  $\mathcal{M}$  beträgt,
- 2 zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 140,000 Mark erforderlich ist, und
- 3 sich die Pachtgeldlustigen vor der Citation über ihre Qualification als Landwirthe und den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Citation, sowie die Karte und das Vermessungs-Register können mit Ausnahme der Sonn- und Festtage in unserer Domainen-Registratur und auf der Domaine Eitritzbach eingesehen werden. Auch sind wir bereit, auf Verlangen Abschrift der speziellen Pachtbedingungen und Exemplare der gebrauchten allgemeinen Bedingungen u. gegen Erstattung der Copialien und Druckkosten zu ertheilen.

Pachtlusthaber, welche die Domaine und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domainenpächter Herrn Amtsrath Lüttich in Eitritzbach wenden.  
Merseburg, den 18. Mai 1876.

**Königliche Regierung,**

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

**Grundstücks-Verkauf.**

**Montag den 26. Juni d. J.**  
**Nachmittags 4 Uhr**

sollen in der **Nürnberg'schen Restauration** zum „**Ziwoil**“ die zum Nachlasse des **Bauunternehmers Moritz Käthner** von hier gehörigen Grundstücke, als:

- I. ein Wohnhaus nebst Seitengebäuden in der Bahnhofsstraße belegen,
- II. ein Wohnhaus nebst Stallgebäuden und Arbeitshütten in der Karlsruferstraße belegen,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher in meinem Bureau eingesehen werden.  
Merseburg, den 12. Juni 1876.

**Wölfel, Rechtsanwält und Notar.**

**Eine größere Mühle**

in einem reizend gelegenen Badeort, Bahnstation, und unfern einer bedeutenden Handelsstadt, welche Knotenpunkt von 6 sich nach allen Richtungen kreuzenden Eisenbahnen ist, mit 6 Mahlagängen, Reinigungs- und Arbeitsmaschinen, 1 Schneidemühle mit 1 Gatter, Kreis- und Bohrmühle, die in dessen bei der anerkannt großen Wasserkraft benutzende Erweiterungen zulassen, mit müssen, im besten Zustande befindlichen Gebäuden, sowie einem Grundbesitz von 80 Morgen der besten Wiesen und Felder, ist durch mich zu verkaufen.

Die Mühle (bef.) bietet nicht nur Gelegenheit zu einer ausgebeuteten Handlungsmüllerei, sondern auch vermöge der in direkter Nähe und am Orte liegenden grossen Forsten, zu einer Fabrik für Holzarbeiten. Zur Uebernahme dieses Anwesens im Werthe von 80,000  $\mathcal{M}$ , welches seit 1363 in einer Familie war, wäre ein Capital von 40,000  $\mathcal{M}$  erforderlich, und würde dasselbe hohe Procente abwerfen.

Situationspläne, technische Gutachten und Referenzen stehen zu Diensten.  
Gera, Mai 1876. Der Rechtsanwält v. Böpp.

**Wlissingen - Queenboro' - London**

**Täglicher Post-, Personen- & Güter-Dienst**

von Köln	1. 40 Nachm.	Sonntag	von London	8. 45 Abends.
" Weno	4. — "	kein	" Wlissingen	9. 30 Morg.
" Wlissingen	8. 40 "	kein	" Weno	1. 32 Nachm.
" in London	8. — Morg.	Dienst.	" Köln	4. 40 "

Directe Wlisset-Ausgabe und Gerades Einverbindung von allen Hauptstationen.  
Auskunft ertheilt: E. H. Coet & Co., London, Köln, Brüssel, S. J. Neiffen, Köln, sowie das Bureau der Gesellschaft Zealand in Wlissingen.

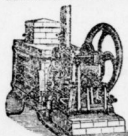
**Enorme Ersparnis für Haushaltungen!**

**Abfälle von feinen Toiletteseifen**

versenden wir zu dem außerordentlich niedrig gestellten Preise  
**5 Pfund (2 1/2 Kilos) für 3 Mark,**  
inklusive Verpackung. Bei Einfindung oder Nachnahme des Betrages nach allen Gegenden Deutschlands.

**10 Pfund (5 Kilos) für 6 Mark portofrei!**  
**Kamprath & Schwartz in Leipzig,**  
Parfümerie- und Toiletteseifenfabrikanten.

Deutsche Briefmarken werden als Zahlung angenommen.



**Luftmaschinen,**

**W. Lehmann's Patent,**  
1/2, 3/4, 1, 1 1/2, und 2 Pferdekraft, bewährteste Kraftmaschine für gewerblichen Betrieb sowie zum Betrieb von Wasserpumpen.

Gegen 1000 in **Erbschaft.** Vollkommen geräuschlos. Keine Concession. Geringste Unterhaltungskosten. Fortschrittsmedaille Wien 1873. — Medaille Bremen 1874. — Erster Preis Gartenbau-Ausstellung Köln 1875. [D. 10448.]

**Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.**  
Berlin - Moabit, N. W.

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen**

haben sich bei rheumatischen Gelenken, Krämpfen, Hals- und Brustschmerzen, und Flechten als bestim bewährt. Sie beziehen in Halle bei Adm. Kautz.

Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!

**Fertige Bohnermasse für Parquetten und weiche Dielen**  
als Faska zum sofortigen Anstrich präparirt in Maßabtheilen à 1, 2 und 3/4 Kilo  
als Wachsmaße in fester Form zum Einlassen (Grundir) sowohl wie zum Trockenglänzen in Paquets à 1/2 Kilo, zu 3 oder 4 Stück per Paquet: Gelb per Kilo Reichsmark 3.— Weiss per Kilo Reichsmark 4.—  
aus der k. und k. priv. Ersten Oesterr.  
**Ceresin-Fabrik in Stockerau bei Wien**  
In allen größeren Droguen- und Material-Handlungen.  
Zu haben in Halle bei **Helmbold & Co.**

**H. C. Weddy-Pönicke,**

**Untere Leipzigerstrasse Nr. 7,**  
gegenüber der Ulrichskirche.

- Grosso-Lager** von **Leinwand, Zwillich, Damast und Baumwollenwaren.**
  - Bettfedern, Daunnen, Eiderdaunen, fertige Betten, Matratzen.**
  - Reichhaltiges Gardinenlager.**
  - Fabrik von Herren-, Damen- und Kinderwäsche.**
  - Schweizer Weisswaren, Stickereien.**
  - Spezialität: Oberhemden nach Maass unter Garantie.**
- Anfertigung **vollständiger Aussteuern** in eleganter Ausführung.  
Der Umbau meines neuen Geschäftslokals ist nunmehr beendet.

**Eine Partie zurückgesetzter Sophatep-**

**piche in Velour, Tapestry, Jacquard, Filz, sowie Tischdecken, Rouleaux und Wachtuchfusstapeten** empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Friedrich Arnold**  
am Markt.

**9 Zoll hohe Eisenbahnschienen,**  
**I Träger vollständig ersendend,**  
**4" und 5" hohe Eisenbahnschienen,**

zu Bauzwecken, liefere ich in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis 24 Fuß von meinem jetzt bedeutenden Lager zu sehr billigen Preisen.  
**Ferdinand Korte, Halle a. S.**

**Möbelfuhrwerk**

jeder Größe, dem tüchtige Ausfader beigegeben werden können, empfiehlt zu Umzüge  
**C. Dettenborn, Möbelfabrikant.**

**Die gangbarsten Sorten von natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen**

halten stets vorräthig  
**Helmbold & Co.**

**Saatplanen**

in jeder beliebigen Größe und Qualität, präparirte, wasserdichte.  
**Diemen- u. Lowryplanen**

empfehle in besser Waare äußerst preiswerth.  
**Zegel**  
zu Dreschplanen, Felten und dergl. wieder vorräthig.

**Säcke**  
in größter Auswahl und Lager empfehle zu anerkannt billigen Fabrikpreisen.  
**Sommer- u. Winterpferdedecken**  
mit und ohne Brust- und Kopfstück. Chabracken empfehle in den neuesten Mustern

**F. Lehmann früher Pfaffenberg, Leipzigerstraße 80.**

Klimatischer **Bad Schlensingen,** Bäder, Mineralwässer jeder Art.  
in reizender Lage, am Einbange des Thüringer W. — gesunder und billiger Sommer-Aufenthalt, ist seit 1. Juni eröffnet.  
Jede gewünschte Auskunft ertheilt die **Apotheke** daselbst.

**Hötel garni, Leipzigerstrasse 41,** empfiehlt ein ff. Glas Bier, gute Speisen, vorzüglichsten 1875er Apfelwein, bei billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung. **A. Karnstädt.**

**Brauerei-Versteigerung.**

Die seit langen Zeiten zum Gräf. Hohenthal-Büchsaufbesitzes tergut **Kanna** bei Zeitz gehörige **Brauerei** aus Brau- und Malzhaus incl. Inventar bestehend, ferner mit dem neuerbauten Wohnhause und Stallgebäude, sowie Gärten, soll **Mittwoch d. 28. d. Mts.**

**Vormittags 11 Uhr** im **Gasthof zum deutschen Hauke** zu **Zeitz** öffentlich mit Buchhalt der Auswahl unter den Bietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind in hiesiger Hauptkanzlei und bei dem Hrn. Oberförster **Blankmeister** in **Kayna** einzusehen.  
Gräf. Hohenthal-Verwaltung  
Püchau, am 8. Juni 1876.  
Güter-Director **Schneider.**

**Tischlergesellen**

laudere Arbeiter finden lohnende Beschäftigung. **Gebr. Bethmann, Möbelfabrik.**

**Geuch.**

Eine Manell in gefügten Jahren, welche die Küche und Hauswirtschaft versteht, wird in einer Beamtenfamilie sofort gesucht. Nr. postlagernd **Gönnern N. N.**

**Einen jungen Kellner** sucht fort **C. Zalla „zur Börse“** in Merseburg.

Auf der Domaine **Wiendorf** in **Arbath** wird zum 1. Juli oder auch später ein mit guten Zeugnissen versehener, verheiratheter Gärtner gesucht.  
**Braune.**

Ein junger Mann sucht vom 1. Juli ab Stellung als alleiniger Verwalter auf einem Rittergute unter Leitung des Principals.  
Adressen werden erbeten unter **O. S. 4.** postlagernd **Delitzsch.**

**50 gute Absegeren** verkauft Rittergut **Friedeburg a/S.**

Auf der Domaine **Wilsleben** bei **Stadt-Im** stehen 300 Stück schöne vollzönbige Hammel, zum Theil halbgangethür Abkunft, zum sofortigen Verkauf.

Beste englische **Schmiede-Rußkohlen** offerirt direct ex **Kahn** oder ab Lager billig!

**August Mann.**  
(Gewünschte Anfahr prompt u. billig.)

**Erste Zündung Neue Is-länder Heringe, stehend fett, erbielt Holtze.**

Ein guter großer **Bernhardiner Hund**, 1 Jahr alt ist zu verkaufen. Zu erfragen in der **Annoucen-Expedition v. Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.**

Die meinem Ehemann, dem Telegraphen-Aufseher **Serm. Strobel** zu **Erfurt** am **14.** und nicht wie irrthümlich angegeben am **22.** März gegebene **General-Vollmacht** erkläre ich hiermit für aufgehoben und ungültig. **August Strobel.**

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige**  
Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Marie** mit dem Kaufmann **Herrn A. Becker** in **Berlin** beehren sich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen  
**Gustav Reuter,**  
Königl. Regier.-Secr. a. D.

und Frau  
**Matilde, geb. Döbbelin.**  
Halle a/S.



Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Berlin, d. 13. Juni. Nach Meldung aus Basel hatte der Rhein (dessen Steigen bereits in einem Telegramm im Hauptblatt gemeldet wurde) bis gestern Nachmittag 3 Uhr eine Höhe von 18 Fuß über den Durchschnittswasserstand erreicht. Die Eisenbahnverbindungen zwischen Zürich und der Ostschweiz ist unterbrochen. Mehrfach werden Unfälle gemeldet; 4 Personen sind bei Kurobfer ertrunken und aus mehreren Dörfern sind die Einwohner geflüchtet.

\* Tagesüberblick.

So erklärlich es ist, daß das jüngste Geschlecht der Actiengesellschaften, deren Verläufe Viele als ihre eigenen beklagen mußten, den Gegenstand mannigfacher Erörterung gebildet hat, um so notwendiger ist es, daß dabei nicht über die Ursachen getrachtet wird, bevor sie in ihrer vollen Bedeutung unterucht und erkannt sind. Eine so hervorragende Erscheinung, wie die neuere Geschichte der Actienunternehmungen, verdient zweifellos ohne jegliche Voreingenommenheit erforscht zu werden, damit bei gewissenhafter Abwägung aller Umstände der wahre Grund der ausgebrochenen Krisis erkannt werde. Eine diesen Anforderungen entsprechende Untersuchung liegt uns jetzt in einer Abhandlung des Directors des königlichen statistischen Bureau's Dr. Engel, über die erworbene juristischen Personen im preussischen Staate, insbesondere die Actiengesellschaften vor, welche in dem eben erschienenen letzten Vierteljahr-Befehle der Zeitschrift des königlichen preussischen statistischen Bureau's für 1875 veröffentlicht wurde. Wir entnehmen dem Abschnitte derselben, welcher die Gründungen behandelt, die folgende Mittheilung.

Auf dem heutigen Gebiete des preussischen Staates wurden ins Leben gerufen:

Table with 2 columns: Year (bis 1800, 1801 bis 1825, 1826 bis 1850, 1851 bis 30. Juni 1870, 1870 seit dem 1. Juli, 1871, 1872, 1873, 1874) and Actien-capital (5, 16, 102, 295, 225, 500, 72, 19). Total: 1,429,925,925.

Es waren hiernach bis zum 30. Juni 1870 418 Unternehmungen mit einem Actien-capital von 1,026,172,455 Thlr. begründet worden, und seit jenem Tage entstanden bis zum Ende des Jahres 1874 nicht weniger als 857 Gesellschaften, die ein Actien-capital von 1,429,925,925 Thlr. besaßen. Von den bis zum 30. Juni 1870 — also unter der Herrschaft des früheren Reiches — begründeten Gesellschaften waren bis zum Schluß des Jahres 1874 66 mit einem Actien-capital von 35,106,533 Thlr. in Concurs gerathen oder in Liquidation getreten, so daß noch 352 verbleiben mit 991,065,922 Thlr. Actien-capital am genannten Zeitpunkt thätig waren. Von den Gesellschaften, welche erst nach Erlaß des Gesetzes vom 11. Juni 1870 entstanden, hatten bis Ende 1874 77 bereits das Betheilige gefordert und durch ihre Auflösung die Summe des gesamten Actien-capital um 147,155,000 Thlr. vermindert. Das Jahr 1875 haben also von den Actiengesellschaften des neuen Reiches noch 780, deren Actien-capital auf 1,282,770,925 Thlr. betriffte, und im Ganzen zählt hiernach der preussische Staat Ende 1874 1,132 Gesellschaften mit einem Actien-capital von 2,273,836,847 Thlrn.

Wer die Geschichte der preussischen Actiengesellschaften seit dieser Zeit verfolgen will, der wird die hier durchgeführte Schreibung der Gesellschaften nach ihrer Entstehungszeit nicht ungenügend veranschlagen; sicher aber würde er irren, wollte die Vertheilung ihrer Geschichte einzig und allein zurückführen auf die Vertheilung der gesetzlichen Bestimmungen, unter deren Herrschaft jene Unternehmungen entstanden. Denn beide Kategorien von Gesellschaften unterscheiden sich vor Allem auch in der Wahl der Industriezweige, in denen sie ihr Capital verwenden, wie die folgenden Angaben an den hervorragendsten Beispielen erkennen lassen. Es gehörten von 1870 Ende 1874 noch bestehenden und

Table with 2 columns: Industry (Landwirtschaft und Viehzucht, Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Industrie der Steine und Erden, Industrie der Maschinen, Werkzeuge und Apparate, chemische Industrie, Industrie der Holz- und Leuchtstoffe, Industrie der Nahrungsmittel- und Genussmittel, Handelsgewerbe, Eisenbahn- u. Telegraphenbetriebe, Versicherungswesen) and Capital (1.14, 21.59, 1.70, 2.84, 1.14, 5.68, 7.10, 6.95, 13.07, 14.49).

Der italienische Minister des Innern, Nicotera, hat an alle Präfecten des Königreichs ein Rundschreiben erlassen, worin er ihnen vorschreibt aus dem Budget der frommen Stiftungen alle jene Posten zu entfernen, welche für Kultuszwecke bestimmt sind. Die Einkünfte der Stiftungen sollen fernerhin nur für Wohlthätigkeitszwecke bestimmt werden. Nach einer 1861 aufgestellten Statistik wurden von dem Einkommen der Stiftungen jährlich 6 Millionen Lire für Kultuszwecke verwendet, abgesehen davon, daß die nur zu Kultuszwecken bestehenden Stiftungen allein jährlich 10 Millionen Lire einbringen.

Die großartigen maritimen Vorkehrungen, welche England in den letzten Wochen getroffen hat, um allen Even-

tualitäten in den orientalischen Angelegenheiten gewachsen zu sein, lassen es gerechtfertigt erscheinen, wenn wir nachstehend eine kurze Uebersicht über die Flottenmacht Großbritannien geben. Nach dem „Naval Estimates“ von 1875—1876 besteht die Flotte aus 59 Panzerschiffen, ca. 300 Dampfern und ca. 170 Segelschiffen. Das Personal für den Dienst der Flotte in Aktivität besteht aus 46,625 Mann Marinepersonal und 14,073 Mann Marine-truppen, sowie aus der 18,337 Mann starken „Royal Naval-Reserve“, von denen 387 Offiziere, die übrigen Matrosen sind. Zu dem aktiven Marinepersonal gehören 4915 Offiziere im Dienst, 625 im Halbsold. Von den Marinetruppen sehen gewöhnlich nur die Hälfte im Dienst. Nach den neuesten Meldungen aus London hat die Regierung auch schon Vorkehrungen getroffen, das Marinepersonal im Nothfall zu verstärken, indem sie denselben schon jetzt den Befehl ertheilt hat, sich für den aktiven Dienst bereit zu halten. Dieser Befehl ist, wie die „Hamb. Börsen-Halle“ richtig ausführt, vorläufig nur als eine bei jeder außergewöhnlichen Verärkung der Marine statthabende Vorkehrungsmaßregel zu betrachten. Da die Kompletierung der Mannschaften der Seemacht lediglich auf dem Wege der Werbung geschieht, so ist man schon seit längerer Zeit in England bedacht gewesen, für den Fall eines plötzlichen Bedürfnisses Reserven zu schaffen, welche event. auf bloßen Befehl in den Dienst gerufen werden können. Zu diesem Zwecke ist einerseits den mit Pension ausgestatteten, so wie den Mannschaften der Küstenwache, die ausschließlich aus gebietenen Matrosen der Kriegsmarine komplettirt wird, die Verpflichtung auferlegt, eventuell auf Befehl der Königin wieder in Dienst zu treten, sofern sie noch dienfttauglich sind. Andererseits ist die „Royal Naval Reserve“ aus solchen Mannschaften der Handelsmarine, Fischern u. dergl., welche gegen ein mäßiges Jahrgelohn die Verpflichtung übernehmen, alljährlich, wenn es von ihnen verlangt wird, sich zu einer kurzen Uebung an Bord von Kriegsschiffen einzufinden und in bringenden Fällen ebenfalls zum permanenten Dienst der Marine sich zu stellen. Sowohl während der Uebungszeiten, wie während der dauernden Einberufung erhalten die Mannschaften der Naval-Reserve den vollen Sold ihres Grades. Der aufsteigende Widerspruch, daß alle Mannschaften unter 55 Jahren sich zum aktiven Dienst bereit halten sollen, während den Mannschaften unter 45 Jahren der Eintritt in die Reserve freigestellt ist, läßt sich dadurch auf, daß die Naval-Reserve bisher nur Leute unter 35 Jahren aufnehmen durfte und es offenbar der Regierung daran gelegen ist, der nur oberflächlich ausgebildeten Naval-Reserve möglichst viele altgediente Elemente beizumischen. Außerdem ist die Naval-Reserve vorzugsweise für den Dienst auf hoher See bestimmt, während die älteren Pensionäre möglichst nur im Hafenbesitz Verwendung finden.

Bezüglich der Angabe eines Woff'schen Telegramms, welches von einer Abtretung der Insel Helgoland Seitens Englands an Deutschland wissen will, schreiben die „N. Bzg.“ zufolge über diese Angelegenheit die Verhandlungen seit 2 Monaten und wären dieselben ihrem Abschluß nahe. Die Anregung wäre von den Helgoländern ausgegangen, welche von England den Schutz ihrer Privilegien, die ihnen im Jahre 1807 zugesichert worden, verlangt, während England das Vorhandensein solcher Privilegien in Abrede stellte. Für Deutschland möchte sich ein sekundärer Nutzen kaum aus dem Anschlusse Helgolands ergeben. Nicht unwichtig dagegen würde derselbe in strategischer Beziehung und für die deutsche Handelsmarine wegen der neuen Verbindungen der Elbe, der Eider, der Weser und der Nordsee sein. Man erhob allseitig in der Abtretung der Insel ein neues Pfand freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Deutschland.

Spanien, so wird uns aus Madrid, 7. Juni gemeldet, steht am Anfang eines neuen Bürgerkriegs. In wenigen Wochen schon dürfte die sich vorbereitende Koalition zwischen den liberalen Republikanern und den eben niedergeworfenen Karlisten einen neuen Kampf hervorgerufen, dessen einziges Resultat Vernichtung und Blutvergießen ist. Der ehemalige Minister Ruiz Zorilla einer der eifrigsten Anhänger des Königs Amadeus, hat sich an die Spitze der Unzufriedenen gestellt und sammelt in diesem Augenblicke an der französischen Grenze alle brauchbaren Elemente um sich. Außer den Basen stellen sich französische Legitimisten und Royalisten zu ihm. Alle insgesammt nehmen die Aufhebung der Fuzeros zum Vorwande, um ihre selbstthätigen Gelüste damit zu verhehlen. Das wahre Motiv der Führer ist das Bestreben einiger Unzufriedenen selbst durch den Ruin ihres Vaterlandes wieder zur Macht zu gelangen. Um hinreichende Mannschaften zu gewinnen, offeriren die Verschwörer, die Wiedereinführung der alten Privilegien, die Herstellung einer autonomen Verwaltung der Nordprovinzen, die Beseitigung der Besatzungstruppen. Die zum Zwecke der Agitation gebildeten Komitees haben schon 100,000 Franken zusammengebracht, um die ersten Kosten der neuen Revolte decken zu können. Die Gesinnung der besten Provinzen unterliegt natürlich der Versuchung, sich immer noch als dies ist aber die Haltung des größten Theils der Liberalen der Nordprovinzen, welche bisher die Regierung Alfons XII. unterstützten, sich jetzt aber ganz indifferent zeigen oder gar gegen die Regierung aufreten. Die Regierung ist dadurch in eine sehr schwierige Lage versetzt; sie muß, wenn sie nicht die Früchte ihrer bisherigen Thätigkeit verlieren will, gegen Alle kämpfen, sie wird diesen Kampf aufnehmen; wie er abläuft, kann Niemand voraussehen.

Nach der offiziellen spanischen Presse ist Don Carlos in Begleitung von Dorregaray und Gualbas am 7. Juni in Mexico eingetroffen und von der Geistlichkeit „mit königlichen Ehren“ empfangen worden. Der Nationalklub veranstaltete ein Fest zu Ehren des Präidenten, in Folge dessen der Präsident dieses Klubs, der spanische Gesandte Murugoa, den Vorstoß niederlegte. Dem „Moniteur“ zufolge beabsichtigt Don Carlos, der nun einmal zum Herrscher prädestinirt zu sein glaubt, unter

dem Schutz der merikanischen Birren seine abenteuerlichen Bestrebungen dort fortzusetzen und in Mexico sein Reich zu begründen. Das Pariser Blatt wünscht ihm dessen Erfolg als dem Kaiser Mar. Nachdem die merikanische Regierung solchen bedeutende Erfolge über die Injurienfortsetzung davongetragen, dürfte sie mit einem neuen Friedensvertrage vorzugsweise sehr kurzen Prozeß machen. Wesentlich ist, daß die Geistlichkeit in „Neu-Spanien“ den Präidenten sofort „mit königlichen Ehren“ empfangen hat.

Gesellschafts-Register der Stadt Halle.

- Meldungen am 12. Juni. Aufgegeben: E. L. Hertel, Halle, und E. N. Köhler, Meistebach. — Dr. Bademeyer K. A. Adte, Königsstraße 22/23 und J. M. S. Hühner, alte Dromstraße 10. — Dr. Kammermeyer A. E. N. Linde, große Steinstraße 67, und J. M. S. Adte, kleine Steinstraße 8. — Der Bergmann K. L. J. Wagner, Adte, und Ch. F. Vogel, Näubers-Röhe. Erbschaften: Der Kaufmann S. E. D. Kühn, große Klauerstraße 18, und W. H. M. N. Achtketter, große Steinstraße 55/57. Geboren: Dem Zimmermann A. Kunt ein Sohn, Buchererstraße 17. — Dem Wirt H. Adler ein Sohn, große Ballstraße 17. — Dem Bäcker H. Neumann ein Sohn, an der Halle 17. — Dem Handarbeiter E. W. ein Sohn, Adtestraße 6. — Dem Wirt H. D. Brögel ein Sohn, Neubaß 6. — Dem Handarbeiter J. Scharin ein Sohn, alte Markt 4. — Dem Wirt H. Neumann ein Sohn, Adtestraße 30. — Dem Handarbeiter W. Stahlmann ein Sohn, Unterberg 12. Gestorben: Der Handarbeiter Friedrich Wehstede, 53 Jahre alt, Schützengasse 11, Schützengasse 11. — Des Wirtchens E. Hept Ehrhart, Kaulz, geb. Dabermann, 51 Jahre 7 Monate 15 Tage, Gebärdenstraße, Diaconienhaus. — Der Former Gottlieb Franz Köhler, 30 Jahre 9 Monate 9 Tage, Rüdigerstraße 6, Martinstraße 6. — Der Schuhmachermeister E. Schmidt, Sohn, Ludwig August Wille, 6 Jahre, Starckstraße, Kaufstraße 2. — Des Schlosser E. Fischer Sohn, Carl Franz, 2 Monate 9 Tage, Dammstraße, kleine Brauhausgasse 6. — Der Schreiner Carl Friedrich Wilmann, Sohn, 21 Jahre 1 Monat 2 Tage, Schützengasse 11, Langgasse 6. — Des Handarbeiters W. Zimmermann, Friedrichstraße, geb. Seifert, 60 Jahre 23 Tage, Brandstraße, Friedrichstraße 33. — Der Brauer Eugen Schumann, 29 Jahre 1 Monat 19 Tage, Langgasse, Schützengasse, königliche Straße.

Bericht des Dr. Schadeberg, Secretärs des Sparvereins, gehalten in Halle, am 13. Juni 1876.

- Preis mit Ausschluß der Courtagen. Bei fortdauernd bedecktem Himmel und reichlichen Niederschlägen war das heutige Geschäft ruhig und Preise in Streide in weicherer Richtung. Weizen 1000 Kilo seine Qualitäten bis 220 M. bez., feinste bis 237 M. bez., Weißweizen sehr knapp u. etwas höher, geringe und feuchte Qualität bis 200 M. bez. Roggen 1000 Kilo ruhig, Landwaare 195—198 M. bez., ostpreuß. bei wenig Angebot bis 207 M. bez. Gerste 1000 Kilo unverändert in Haltung und Preisen. Vorkornmalz 50 Kilo wie das letzte mal 15,50 M. bez. Hafer 1000 Kilo behauptet, Angebot sehr knapp, 200—210 M. bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo geschäftlos. Rammel 50 Kilo bei sehr seltenem Angebot unverändert, fein 41—43 M. bez. Mais 1000 Kilo 147—150 M. bez. Stärke 50 Kilo unverändert in Stimmung und Preisen, 26,50 M. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter-% loco unverändert, Kartoffel-52 M. bez., Rüben-49 M. bez. Rüböl 50 Kilo unverändert 95 M. bez. Solaröl 50 Kilo Waare in erster Hand fehlt, unverändert, 8,50—9 M. incl. bez. Petroleum 50 Kilo fest. Kartoffeln 1000 Kilo Speise ohne Geschäft. Malzkeime 50 Kilo 5 M. bez. Futtererbsen 50 Kilo nach Qualität 8,25—8,50 M. bez. Kleie 50 Kilo Roggen 5,50—6,50 M. bez., Weizen-4,50 M. bez. Delfand 50 Kilo ohne Geschäft. Heu 50 Kilo geschäftlos. Langstroß 50 Kilo fest.

Geldverkehrsbericht von D. Wagner u. Sohn, Halle, den 13. Juni 1876.

- Die Stimmung an heutiger Börse war wieder ruhig und konnten nur für seine Qualitäten letzte Preise erzielt werden. Weizen geringe feuchte Sorten 68—72 M. bez., bessere Waare 74—77 M. bez., feine und feinste Qualitäten 79—81 M. pr. 170 M. Brutto p. Sach bez. Roggen billiger 65—66 M. pr. 168 M. Brutto p. Sach bez., ostpreuß. 67—69 M. pr. 2000 u. bez., sehr gute Braugerste 57—58 M. bez., feine und feinstere 59—60 M. pr. 150 M. Brutto p. Sach bez. Hafer 41 M. p. 1200 u. Brutto bez. Mais 50 M. p. 2000 u. bez. Erbsen ohne Handel.

Verzeichniß

- der mittel der Aktien-Schiffahrt nach Magdeburg besiederten und durch die Elbe-Verkehr baldig zahlreich käme. Magdeburg, Budau. Am 10. Juni. Krist, Schallbeck, v. Spandau u. Halle. — Engeler, Cement, u. Stettin u. Budau. — Müller, leter, u. Magdeburg u. Schönebeck. — Schrey, desgl. — Enoch, leter, u. Magdeburg u. Halle. — Enoch, desgl. — Müller, desgl. — Pflanz, leter, u. Magdeburg u. Halle. — Preidel, leter, u. Magdeburg u. Schönebeck. — Am 11. Juni. Ackermann, Güter, u. Stettin u. Halle. — Friedrichs, Weizen, u. Berlin u. Pörfau. — Sommer, Bruchmehl, u. Magdeburg u. Halle. — Schulz, Kohlen, u. Hamburg u. Neuburg. — Kühne, Kanthölzer, u. Pörfau u. Budau. — Seifert, Bretter, von Pörfau u. Budau. — Schöne, leter, u. Magdeburg u. Halle. — Jönn, Steuerm. Krens, leter, u. Magdeburg u. Wittenberg. — Bremer, leter, u. Magdeburg u. Schönebeck. — Damm, desgl. — Pfeiffer, Steuerm. Wagener, desgl. — Bolze, leter, u. Magdeburg u. Salzmünde. — Parils, leter, u. Magdeburg u. Halle. — Schmidt, leter, u. Magdeburg u. Halle. — Wille, desgl. — Bremer, leter, u. Magdeburg u. Schönebeck. — Damm, desgl. — Fr. Sch. Gerl, Steuerm. Schulz, Güter, u. Hamburg u. Dresden. — Lehmann, Kalkstein, u. Klein u. Budau.











Die Annoncen-Expedition von Haacke & Co. in Weimar, welche be-  
kanntlich seit Jahren in allen größeren Städten Deutschlands erscheint, hat, veranlaßt durch  
15. Auflage ihren Interimstarif und das Rechnungs-Vergleichs-Verfahren 1870. Ausgeführt  
und hiermit veröffentlicht. In demselben sind alle Bedingungen, welche die Annoncen-  
Expedition zu anderen unannehmbaren Bedingungen zu eracit, wie möglich zu machen.  
Wenn die Annoncen-Expedition nicht immer der Direction entsprechen, in welcher die  
Annoncen-Expedition zu anderen unannehmbaren Bedingungen zu eracit, wie möglich zu machen.  
Wenn die Annoncen-Expedition nicht immer der Direction entsprechen, in welcher die  
Annoncen-Expedition zu anderen unannehmbaren Bedingungen zu eracit, wie möglich zu machen.

**Handels-Register.**  
**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.**  
Bei der in unserm Gesellschafts-Register unter No. 129 eingetra-  
genen und  
**Halle'sche Credit-Anstalt (zu Halle a/S.)**  
in Liquidation  
firmirten Aktien-Gesellschaft ist in Colonne 4 folgender Vermerk:  
Der zum Liquidator mit ernannte **Abelbert Jahn** ist verstorben  
und sind durch Beschluß der General-Versammlung vom 26. Mai 1876,  
welcher sich in beglaubigter Form in unserm General-Akten H. 75 befin-  
det, die bisherigen Mit-Liquidatoren  
der Director **Adolf Rosenfeld** und  
der Director **Ernst Legeler**,  
Weize zu Berlin,  
als alleinige Liquidatoren ernannt;  
eingetragene zufolge Verfügung vom 3. Juni 1876 am 7. desselben  
Monats und Jahres.

**Kirchen-Verpachtung.**  
Die diesjährige, der Gemeinde  
Hollenbe gehör. Säckfischung  
soll Sonnabend d. 17. Juni Nach-  
mittags 1 Uhr im Gasthofe öffent-  
lich gegen gleich baare Zahlung ver-  
geben werden.  
Hollenbe, d. 13. Juni 1876.  
**Der Orts-Vorstand.**

**Kirchen-Verpachtung.**  
Sonnabend den 17. Juni Nach-  
mittags 5 Uhr sollen die Säckfisch-  
en auf der Strafe von Des-  
lig a/S. nach Lauchstädt im  
**Wilsdorf'schen Gasthofe** in Des-  
lig verpachtet werden. Bedingungen  
im Termine.  
**Der Vorstand.**

**Hallischer Tages-Kalender**  
und  
**Hallischer Local-Anzeiger.**

Mittwoch den 14. Juni:  
**Kirchliche Anzeigen.**  
In St. Marien: Am 10. Besuche und Communion Herrlicher Caran.  
In St. Marien: Am 10. Besuche u. Communion Herrlicher Caran.  
In St. Marien: Am 10. Besuche u. Communion Herrlicher Caran.

**Rittergutsverkauf ev. Tausch!**  
In der schönen Ebene des Fulda-thales soll ein hübsches Ritter-  
gut mit einem Areal von ca. 650 preuß. Morgen incl. 100 Morgen  
recht gut befindlichem Wald und 80 Morgen Wiesen für 318,000  $\mathcal{M}$ .  
bei 100,000  $\mathcal{M}$  Anzahlung verkauft werden.  
Die Gebäude, welche einen Werth von 135,000  $\mathcal{M}$  repräsentiren  
sind im vorzüg. Stande, ebenso das Inventar. Eine feste Hypothek  
von 105,000  $\mathcal{M}$  a 4 1/2 % koffer auf der Besichtigung.  
Hierbei wird ein Gegenobjekt mit angemessen.  
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

**Mühlverkauf.**  
In einer schönen Stadt mit Gymnasium u. (Reg.-Bez. Erfurt)  
ist ein hypotherenreies sehr rentables Mühlengrundstück mit sämmtl.  
lebenden und todt. Inventar für nur 66,000  $\mathcal{M}$ . Markt bei 20,000  $\mathcal{M}$ .  
soll zu verkaufen. Es erfinden 3 Mahlgänge und ein Spizgang, das  
Berk ist neuester Construction und die Wasserkrast ausbalteten. Gebäude  
sind wirklich schön gebaut und mit Garten umgeben.  
An der Mühle liegt das dazu gehörige Areal von 14 pr. Mrgz.  
Frei und 14 Mrgz. Wiesen. Betrieben wird nur Sandströmerei.  
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

**!!Dampfmöhlen-Verkauf!!**  
In einer hübschen Reifensstadt von 22,000 Einwohnern ist eine  
Dampf-, Mahl-, Schneide- u. Lehmziegel (Ziegelbrennerei) im flotten  
Betriebe mit gut. Gebäuden, villaähnlich. Wohnhaus, Garten mit engl.  
Anlagen, eingetretener Verhältnisse halber für nur 90,000  $\mathcal{M}$ . bei  
30,000  $\mathcal{M}$ . Anzahl. zu verkaufen. Das Berk der Mühle ist neuester  
Construction und wird noch bemerkt, daß die Feuerungsstellen bis am  
Platz 200 Centner nur 18 Mrgz. kosten.  
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

**Domainen-Cession.**  
Um ein eigenes  
noch 17 Jahre laut Restschuld übernehmen zu können, soll der auf  
Friedländer E.-Bahn (Gurbs) einer, an einer Cession der Verbra-  
ucher und gehört zu deren Uebernahme Staatsdomäne sofort cedirt  
60,000  $\mathcal{M}$ . An Pach werden jährl. 6000  $\mathcal{M}$ . Capital von mindestens  
Gesamtsumme ca. 970 pr. Mrgz. vollständig  
Mrgz. Weide und 20 Mrgz. fruchtbare Wiesen. Der Boden u.  
ertragsfähig. Gebäude massiv, Wohnhaus schönförmlich u. von Garten  
umgeben. Inventar complet und werthvoll.  
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

**Mühlen-Verkauf!**  
In einem milderen Orte, nahe den größeren Städten des Herzogth.  
S. A. lebend u. g. ist ein hypotherenreies nachweislich sehr gut rentiren-  
des Mühlen-Etablissement, bestehend in Mahl-, Del- und Schneide-  
mühle und etwas Oekonomie, Familienverhältnisse halber für 39,000  $\mathcal{M}$ .  
bei 13,000  $\mathcal{M}$  Anzahlung sofort zu verkaufen. Die Gebäude und eben-  
falls das Inventar, sind im guten Zustande. 6 Dörfer im Umkreise,  
welche nicht mit Mühlen versehen sind, lassen im verkauft. Etablissement  
mahlen und ist daher der Umlauf ein ziemlich bedeutendes. Vorhanden  
sind 2 Mahlgänge und 1 Spizgang von Eisen.  
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

**Rittergutsverkauf ev. Tausch!**  
Für 1,080,000  $\mathcal{M}$ . = 360,000  $\mathcal{M}$ . bei ca. 300,000  $\mathcal{M}$  Anzahl.  
soll eine Besichtigung (50 Jahr im Besitz der Familie), bestehend aus 2  
schönen Rittergütern mit einem Areal von 3850 preuß. Morgz., wovon  
2000 Morgen des fruchtbarsten Weizen- und Rübendobens, 500 Morgz.  
Wald, 6 800 Mrgz. vorzüglic. ertragsfähige Wiesen u. unter günstigen  
Bedingungen verkauft werden. Gebäude sind im vorzüglichen Zustande,  
mit schönem im Park befindlichen Herrschaftshause. Sämmtl. Invent.  
ist sehr werthvoll und sind u. a. vorhanden: 30 Pferde, 50 Ochsen,  
50 Kühe, 50 Schweine und über 1000 Schafe. Hypotheken-Verhält-  
nisse sind günstig und nimmt Besther ein Gegenobjekt mit in Zahlung.  
Die Besichtigung liegt. 3 Meile von einer Bahnhofsstation des Kreis-  
Innov o c law (Prov. Posen) und dürfte sich vorzüglich zur Capital-  
anlage eignen.  
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

**Rittergutsverkauf resp. Tausch!**  
Eins der ertragsfähigsten Rittergüter an der Posen-Bohmer  
Bahn mit einem Areal von 2700 preuß. Morgen incl. 350 Morgen  
brillanten Wiesen, schönen Gebäuden (herrschafft. im gr. Park befindl.  
Herrenhaus), soll bringender Verhältnisse halber für nur 600,000  $\mathcal{M}$ .  
bei 150,000  $\mathcal{M}$  Anzahlung sofort verkauft werden. Inventar 35 Pferde,  
6 Ochsen, 70 Schweine, 70 Haupt Rindvieh und 1200 Stk. Schafe pp.  
An Hypotheken kosten 261,000  $\mathcal{M}$  nur unkündbare Landbesitzpand-  
briefe amorsirend auf der Besichtigung. Ein fl. Object wird hierbei mit  
in Zahlung genommen.  
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

**Eine Eisenbahn-Restoration.**  
Eigenhum v. Besther, flotten Ver-  
trieb, 1 Coal, 12 Eisen, 20  
Kommern, bedeut. Stellung, gro-  
ßer Concert-Garten, prachtvolle An-  
lagen, soll billig mit 5000  $\mathcal{M}$ . An-  
zahlung verkauft werden. Adr. zu  
erfragen bei **Ed. Stieftrath** in der  
der Erped. d. Bzg. Uebernahme  
kann sofort erfolgen.  
Ein kleineres Haus mit geräumig-  
em Garten, nahe am Steinthor,  
vor demselben oder nach Gieb-  
chenstein zu belegen, wird zu kau-  
fen gesucht. Verkäufer belieben Ef-  
fekten unter P. in der Annoncen-  
Expedition von **M. Triest**,  
Neue Promenade 14 L., niederzu-  
legen.  
Eine 1/2-jährige Ferse zu ver-  
kaufen in Büschdorf Nr. 6.

**Auction.**  
Sonnabend d. 17. d. M.  
Nachmitt. 3 Uhr sollen im  
**Hersberg'schen Gasthofe** zu Paf-  
sendorf 2 **Arbeitspferde** mit  
Geschir. 1 schwerer und 1 leichter  
Wagen, Ketten u. meistbietend ge-  
gen Barzahlung verkauft werden.  
**F. Köber.**

**Aufgepaßt!**  
Eine Bachmühle mit 2 Mahl-  
gängen und 40 Morgen der  
besten Felder, lauter Rüb-  
en- und Weizenboden 1. Klasse und  
4 Morgen fehr brillante Wie-  
sen, bei der Mühle gelegen,  
mit großem Obst- u. Gemü-  
segarten, Gebäude alles massiv  
und neu, mit vollständigem  
Inventar, in der Weisenfelder  
Gegend, ist mit 5-6000  $\mathcal{M}$ .  
Anzahlung zu übernehmen,  
habe ich im Auftrag zu ver-  
kaufen. Alles Nähere durch  
**Schiedt**, früher Defonom  
in Weisenfelds, Markt 337.

Eine Ziegelei mit 10 Mor-  
gen der besten Ziegeleerde und  
34-35,000 Ziegeleertrier, habe  
ich sofort in vollem Betriebe  
zu verkaufen mit vollständigem  
Inventar, Feuerung sehr nahe,  
Erde bei den Gebäuden, Abfall  
so viel wie gemacht werden  
kann, bei einer großen Stadt.  
Alles Nähere durch  
**Schiedt**, früher Defonom  
in Weisenfelds, Markt 337.  
Gut.

Ein junger Defonom sucht ein  
preiswürdiges Gut mit einer An-  
zahlung von 25-30,000  $\mathcal{M}$  zu  
kaufen. Er Offerten nebst näherer  
Angabe des Preises unter Lit. H.  
338 an **Daube's** Annonc.-Bür.  
in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 61.

**Offene Stellen**  
für 1 Kochmännel, 2 j. Mädchen  
f. Erl. d. ff. Küche, 2 j. Köchlin  
und 2 Burchen.  
**F. A. Peterling, Köpferplan 4.**

**1 gr. Restauration**  
wird sofort zu pachten gesucht.  
**F. A. Peterling, Köpferplan 4.**  
Eine Pachtung 150-200 Mor-  
gen gel. Näheres bei **C. E. Hof-  
mann**, Leipzigerstr. 66.

**Feste Capitalien**  
gegen Hypotheken an Rittergütern  
in der Provinz Sachsen, Branden-  
burg und Schlesien, bis zum 20.  
bis 30 Jahren Grundsteuer-Kleintrag  
a 4 1/2 % sind bei einer Staats-  
Influitur pr. 1. Juli cr. u. später  
in Beträgen nicht unter 30,000  $\mathcal{M}$   
disponibel. (H. 32348.)  
Mit der Entgegennahme von  
Scheinden ist beauftragt das Bankhaus  
**Vieweger & Co.,**  
Leipzig, Dainstraße 31.

Ein junges gebildetes **Mäd-  
chen (Prediger-tochter)**  
sucht bis 1. September oder  
früher **Stellung** zur selbst-  
ständigen Führung eines Haus-  
haltes oder als Gesellschafterin  
bei einer einzelnen Dame. Die  
besten Zeugnisse stehen zur Seite.  
Gef. Offert. erbeten unter Chiffre  
**M. K. 201** an die Annoncen-  
Expd. von **Rud. Mosse** in  
Weimar.

Selbstst. u. jung. Wirtschaftse-  
rinnen, Verwalter u. Hofmeister  
weisk nach **F. Fickinger**, H.  
Schlamm 3.

**Kaufmann. Recen:** Ab. 8 im Vereinsfeste, Kaiserstraße Engl. Sprachunterricht.  
**Aufmann. Erkel:** Ab. 8 im Vereinsfeste, Kaiserstraße Engl. Sprachunterricht.  
**Fortbildungsschulen:** Ab. 8-10 Gewerbeschule, Fortbildung in 3 Abschn.;  
Gewerbeschule; Gewerbliches Zeichen.  
**Concurrenz:** Recen nach **Schubert:** Ab. 8 Rathhaus 14, in der „Ecke“.  
**Concurrenz:** Recen nach **Schubert:** Ab. 8 in der „Ecke“.  
**Concurrenz:** Recen nach **Schubert:** Ab. 8 in der „Ecke“.  
**Concurrenz:** Recen nach **Schubert:** Ab. 8 in der „Ecke“.  
**Concurrenz:** Recen nach **Schubert:** Ab. 8 in der „Ecke“.

**Wahlverein der ver. Liberalen.**  
Donnerstag, 15. Juni e. Abends 8 Uhr Vorstands-Sitzung  
im Neumarkt. Besichtigungen, wobei die Mitglieder des Vereins eingeladen  
werden. Tagesordnung: Geschäftliches, Landtagsverhandlungen  
und Wahlangelegenheit. **Der Vorstand.**

**Späterlicher Verein.** Mittwoch den 14. Juni Abends 7 Uhr  
Uebung im Saale der Volksschule. Cantate von Seb. Bach. Abstei-  
tiges Erscheinen bringend nöthig. **C. A. Papler.**

**Bekanntmachungen.**  
In dem Konturte über das Vermögen des Seltermeisters **Franz  
Reisbad** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Kontur-  
gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. Juli d. J. ein-  
schließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre An-  
sprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgesordert, dieselben,  
sie mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlang-  
ten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu  
Protokoll anzumelden.  
Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. Juli cr.  
bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf  
**den 10. Juli 1876 Vormittags 11 Uhr**  
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Etzschmidt** im  
Kreisgerichtsgedäude Terminzimmer Nr. 39 anberaumt, und werden  
zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefodert,  
welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.  
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift der-  
selben und ihrer Anlagen beizubringen.  
Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Woh-  
nung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hie-  
sigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswär-  
tigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anweisen. Denjen-  
igen, welchen es hier an Bevollmächtigung fehlt, werden die Rechts-  
anwälte **Frühling, Frisch, Götting, Verffeld, Krufenberg,  
von Radde, Hiemer, Schliekmann, Seeligmüller und  
Wippermann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.  
Halle a. d. S., am 1. Juni 1876.  
**Königl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Handels-Register.**  
**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.**  
In unser Firmen-Register ist unter No. 916 folgendes:  
**Bezeichnung des Firmen-Inhabers:**  
Kaufmann **August Wilhelm Hapffüber** in Leipzig.  
**Ort der Niederlassung:**  
Leipzig und eine Zweigniederlassung in Halle a/S.  
**Bezeichnung der Firma:**  
**W. Rappsilber.**  
eingetragen zufolge Verfügung vom 6. Juni 1876 am folgenden Tage.

**Domainen-Cession.**  
Eine im Fulda-thale gelegene Domaine mit einem separat. meist  
eben gelegenen Areal von 733 preuß. Morgz. incl. 137 Mrgz. 2 schön-  
en Wiesen soll unter günstigen Bedingungen cedirt werden. Näheres nach  
4 Jahre. Jährl. Pacht 7500  $\mathcal{M}$ . Zur Uebernahme genügen  
50,000  $\mathcal{M}$ . Inventar und Gebäude sind in sehr gutem Zustande.  
Näheres durch **E. Kreuter, Weimar.**

# C. Hauptmann's Möbel-Fabrik u. Magazine empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten. Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof „Drei Könige“) und Gr. Klausstr. 7.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**  
auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
Versicherungsbestand: 110 Millionen Mark.  
Dividende an die Versicherten für 1876: 38 %.  
**C. F. Bantsch**, Haupt-Agent in Halle a/S.  
**Carl Peril**, „ „ „ „ „

## Für Gerbestadt und Umgegend.

Bei Empfangnahme der Entschädigung für mein am 23. Mai er.  
gefallenes Kind sage ich der  
**Braunschw. Allgem. Viehverversicherungs-Gesellschaft**  
sowie deren Agent **Hrn. Fr. Beyer** in Gerbestadt für prompte  
und schnelle Regulierung des Schadens hiemit öffentlich Dank und em-  
pfehle allen Viehbesitzern obige Gesellschaft, sowie deren Agent im  
vollen Vertrauen zur **Versicherungs-Anahme**.  
Welleben, den 11. Juni 1876. [H. 51128.]  
Der Deconom **Gottlieb Jahn**.

## Günstigste Offerte

zur Erwerbung einer der schönsten Herrschaften  
Deutschlands,  
auch passend für Speculanten.

Die wirklich prachtvolle Herrschaft liegt  $\frac{1}{2}$  Meile von der Haupt-  
stadt der Provinz (Stadt hat  $\frac{1}{4}$  Million Einwohner) und besteht aus  
3 Rittergütern mit einem Gesamtareal von ca. 1620 J. Morgen.  
Der Boden ist der ertragsfähigste, die brillianten Wiesen  
Prägnanz. Jedes der 3 Güter hat die besten Gebäude, welche sämtlich  
ich massiv sind.

Das Schloss des Hauptgutes mit fürstlicher, Paris-  
er Einrichtung (welche mit verkauft werden soll) ist mit einem  
uralten prachtvollen großen Park und schönsten Gärten von allen Sei-  
ten umgeben. Die Wohngebäude der beiden andern Güter sind eben-  
falls herrschaftlich eingerichtet und mit Park umgeben. **Wirths-  
schaftsgebäude** sind sämtlich massiv und in genügender Anzahl  
auf allen 3 Gütern vorhanden.

Das lebende und todtte Inventar ist in dem **completesten Zu-  
stande**, es sind 3 B. vorhanden ca. 40 Pferde, ca. 118 Stück Rind-  
vieh. (Nach Betriebseignung der **Weynerei** stets 80 — 100 Stück  
Dahsen mehr.)

Jedes einzelne Gut hat an den Wohnhäusern fließendes Wasser  
und eignet sich die Herrschaft auch gut zum **parcelliren**, weil zu  
allen 3 Gütern vollständige Gebäude und reichlich genussvolle Auf-  
ventar vorhanden ist. Die ganze **Ernte** ist vollkommen  
mit einbringlich. Die Schloßscheine sind  
als **Anzahlung** genö-

Stück 450,000 — 600,000 Mk. in 204,000 Mark.  
Der **Verkauf** in durch Verhältnisse bedingt ein niedriger.  
Unterzeichnet hat Befähigung vor einigen Tagen selbst in Augen-  
schein genommen und kann dieselbe nur auf das **angelegentlichste**  
empfehlen werden, da wohl selten wieder eine solche  
Offerte vorkommt.

Eine Villa von 90—150,000 Mark wird in Tausch genommen.  
Spezielle Beschreibungen sowie alles Nähere, jedoch nur  
erfälligen Respektanten gegenüber, ertheilt

**E. Kreuter, Weimar.**

Intern. Commissionshaus.

Die von der Redaction des „Bazar“, sowie diversen  
anderen Frauenzeitungen warm empfohlene

## Glanz - Elastic - Stärke

von **F. Schmidt** in Berlin ist in Halle a/S. nur allein  
echt zu beziehen durch

**Eugen Causse,**  
Leipzigerstrasse 85.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

1 verb. Def.-Inspector  
mit vorzüglichen Attesten sucht j.  
1. Juli als solcher Stelle d. die  
**Annoucen-Expedition v. Fr.  
Binneweiss** in Halle a/S. gr.  
Märkerstr. 18.

**Zücht. Landwirthschafts-  
terinnen**, ältere u. jüngere mit  
langjähriger Attesten; **verb. Koch-  
wamselfs** für Hotel u. Privat-  
haus; **gebild. Mädchen**, im Koch-  
en erfahren, als Stütze d. Haus-  
frau; **Verkauferrin, Jung-  
fern, Stubenmädchen** wünsch-  
schen Engagement d. das Compt.  
von Frau **Binneweiss**, gr.  
Märkerstr. 18.

Ein tüchtiger Mann, welcher schon  
auf Zuckerfabrik thätig war, mit  
langjähriger Erfahrung, sucht für  
nächste Zucker-Campagne eine Stelle  
als Nachaufseher oder ähnl. Abr.  
sagt **Ed. Stückrath** in d. Exp.  
d. Bg.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für mein Material, **Spiritus-  
tosen u. Cigarengesuch**  
suche ich sofort einen jungen Mann  
als Lehrling.  
**Gustav Nicolai** in Halle,  
Kl. Ulrichstraße 9.

Ein Wittwenschaftlerin, mit den  
besten Zeugnissen versehen, sucht  
1. Juli er. Stellung. Gef. Off.  
erb. st. 50 Z. postlagernd Hohen-  
möllern.

**Ed. Stückrath** in der Exp.  
d. Bg. giebt auf A. N. Auskunft  
über den Verkauf eines  
**guten Einspanners**  
(schwerer braune Stute mit Ger-  
schirre und Pferdegeschirr). Preis  
zusammen 200 Thaler.

Ein junger Kaufmann mit gu-  
ten Zeugnissen, der Familienver-  
hältnisse halber seine Stelle aufge-  
ben und nach Halle zurückkehren  
muss, sucht Stellung im Comtoir.  
Gef. Offerten an P. L. 17 post-  
lagernd Halle a/S. erbeten.

An ein. in der Serie bereits gegog-  
enemals Karbfischchen jetzt  
**Kgl. Preuß. Prämien Loose**  
Gewinnziehung den 1. Juli  
Hauptgewinn: 50,000, 80,000, 2000,  
2,000, 3,000, 4,000, 5,000 Thaler  
u. i. m. gebe, zur Verleihen, gleich  
unter Anrechnung des sichern Gewinns, 0.75 Zehntel,  
das 100. 100. 100. 100. 100.  
Den 17. 27. 47. 87. 107. 207. 267. 367.  
**Max Meyer**, Bank u. Wechsel-Gesellschaft,  
Berlin, Friedrichstraße Nr. 204.

## Kupfer-, Messing- und Eisenwaren-Fabrik

### Theodor Keil, Halle a/S., alter Markt 6, empfeilt

seine Werkstatt zur  
Erbauung aller Apparate  
für Zuckerrabriken, Brauereien,  
Brennereien, Stärke-  
fabriken, Dampf- und Warm-  
wasserheizungen, Wasserleitun-  
gen, Badeinrichtungen, Anlagen  
von Blitzableitern, und werden die  
Leitungen durch den Galvanoskop  
untersucht.  
Reparaturen werden schnell und  
billig ausgeführt.

## Von mir wesentlich verbesserte Holsteiner Stiftdreschmaschinen

mit Epfeiswalzen, Strohschütter und Sieb, neuere Construction, halte  
ich stets auf Lager. — Diese Maschine ist die **vollkommenste**, welche  
bis jetzt in dieser Art fabricirt worden ist und zeichnet sich besonders  
durch **leichten Gang**, **bedeutende Leistung**, sowie dadurch aus,  
daß sie das **Stroh gänzlich unverletzt läßt**.  
Der Preis dieser **anerkannt vorzüglichen Maschine**, welche  
bereits bedeutenden Absatz gefunden hat, ist **niedriger**, als der aller  
früheren Constructionen. Auf meinem Fabrikofte liegt ein Exemplar  
im Betriebe zur gef. Ansicht.

## August Vogel in Liquid. in Neufellerhaufen bei Leipzig.

## Baumaterialien.

Thonröhren mit Verbindungsflüßigkeitspressen; feuerfichere  
**Schornstein-Aufsätze** in ganzen und halben  
Prima und Secunda **Öh. Asphalt, Pech, Schie-  
fer** und **Kapptreter** Platten zum Belagen für Kirchen,  
Furen, **Ölsteine**, **Backofenplatten** und **Façon-  
Säbne**, halbe **Chamottesteine** für Regulir- u. **Füllöfen**,  
**Chamottmehl** empfehlen billigst  
**B. Schmidt & Co.**

## Feuersichere Dachpappen, Kapp- streifen, vollantige beste Holzleisten offerirt zu billigsten Fabrikpreisen

M. Triest.

## Bengalisches Feuer in allen Farben empfeilt

## die Droguenhandlung von gr. Steinstr. 2. **A. Kubisch**, gr. Steinstr. 2.

## Englische Badehandtücher empfeilt

**Wilh. Walter**, Leipzigerstr. 92.

## 3 schwere fette Schweine halbenglischer Rasse zu verkaufen.

**Germann Wendenburg**  
in Weesensied.

## 4 fette Boigtländer Döfhen zu verkaufen.

**Germann Wendenburg**  
in Weesensied.

## 5 Centner ausgelesene Victoria-Koch-Erbsen

**Germann Wendenburg**  
in Weesensied.

## Gute Speise-Kartoffeln fauf in jedem Quantum

**Friedrich Kraneis**,  
Magdeb. Str. 2.

## Feinschmeckende saure Gur- ten verkauft in Oyföfen und einzeln billigst

**Friedrich Kraneis.**

## Heu und Alee in gepres- sten Ballen wie auch lose in jedem Quantum zu haben bei

**Friedrich Kraneis.**

**Schutzpockenimpfung**  
Mittwoch den 14. 21. und 28.  
Juni Nachmittags 3 Uhr.  
Dr. Dümke.

**Schutzpocken**  
impfe Mittwoch den 14. 21. und  
28. Juni Nachmittags 3 Uhr.  
Dr. Lauffert.

## Künstliche Zähne

neuester Methode, ohne Gummens-  
platte billig u. schmerzlos. Zahn-  
schmerz beseitigt sofort  
Dr. **Sachse**, Geißeitstr. 8.

In ein Gut, ca. 70 Morg., zu  
heirathen Gelegenheit für einen  
Edelmann mit ca. 3 Millionen Thaler.  
Näheres bei **E. Hof-  
mann**, Leipzigerstr. 66.

## Rudolf Mosse,

Halle, Gr. Ulrichstr. 4, I. Berlin,  
Fillialen in allen größeren Städten.

sieht mit **Allen** hervorragendsten  
Zeitungen Deutschlands und des Aus-  
landes in intimer Geschäftsverbindung,  
gemäß bei größeren Annoncen-An-  
fragen beauftragt.

## die höchsten Rabatte,

empfeilt ausserordentlich nur die für  
die vorerwähnten Zwecke  
**bestimmten Zeitungen,**  
erhält auf diese langjährige Er-  
fahrung bewährten Rath in An-  
fertigung u. Anzeigengestaltung und sorgt  
durch gewandte Bedienung für die zweck-  
entsprechendste Anzeigengestaltung von  
Zeilen, Zeitungs-Beilagen u. dergl.  
werden gratis verabfolgt.

Selbstverständlich werden nur die für  
den Zweck bestimmten Organe,  
welche die Zeitungen selbst tarif-  
mäßig fordern.  
Ansehen werden für die fol-  
genden Anzeigen, unter meiner alleinigen  
Verantwortlichkeit, hervorge-  
ragenden Insertions-Organen:

„Klabberadach“,  
„Berliner Tageblatt“  
(Zufolge 35,000)

„Militär-Wochenblatt“,  
„Illustriertes Blatt“,  
„Kunst- und Gewerbe“,  
sowie auch für die  
„Allgemeine Zeitung“,  
„Post“.

Aufträge unter den günstigsten  
Conditions entgegen genommen.

## Cercle française.

Leçons de grammaire et  
de cours correspondance et de  
conversation française; Sepa-  
rés ou en Cercle.

S'adresser à **J. Geny**,  
gr. Brauhaus 9, part.

Inspectoren aus gut renommir-  
ten Wirthschaften, Bormalter, der  
empfehlen, fuchen Stellung. Näh.  
bei **E. C. Hofmann**, Leipziger-  
straße 66.

## Zu vermieten

und sogleich oder später bezuehbar:  
1 Wohnung oberer Etage m. 7 Zimmern  
1 „ „ untere „ „ 9  
in einem neugebauten Hause mit  
Gartenbenutzung und allem Comfort,  
bequem und schön eingerichtet, ge-  
sund und frei gelegen. Näheres  
Gandstraße Nr. 16.

Eine geräumige Wohnung in ge-  
runder Lage mit Gartenbenutzung  
3 Et. 4 K. Küche, Speisekammer,  
Keller ic. ist sofort zu vermieten.  
Wofür ist in der **Annoucen-Ex-  
pedition** von **J. Barck &  
Comp.** zu erfragen.

**Chil-Salpeter** empfing u.  
offerirt billigst  
**August Mann.**

## Pelz-Sachen

übernimmt zur **Conser-  
vierung, Garantie gegen Motten-  
ten und Feuersgefahr.**  
**Emil Franke**,  
große Ulrichs- u. Steinstraßen-Ecke.

## Frischen Maitrank empfeilt **J. F. Naumann**, Geißeitstraßen- u. Pomenaden-Ecke.

## Apfelwein

ohne Spirit, zur Cur, für **Neuro-  
valecenten** bei **J. F. Naumann**.  
Eine herrschaftl. Wohnung, so-  
gleich bezuehbar, zu vermieten gr.  
Berlin 14.

## Donnerthier-Hündin,

weiß und gelblich braun mit langer  
Rute, auf den Namen „Hyloera“  
hören, vor einigen Tagen entlaufen.  
Wiederbringer 8 Mark Belohnung.  
**Germann Wendenburg**  
in Weesensied.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

